

**Spielberichte RW Erlinghausen
Verbandsliga Westfalen Staffel I
Saison 2006/2007**

So., 03.06.2007, 30. Spieltag:

RWE - SpVgg Vreden 3:1 (2:0)

Aufstellung

Grüger, Nassery (70. Frohneberg), Müller, Busch, Schäfers, Düchting, Busacca, Eryegin, Berlinski (88. Jessen), Wachsmann, Yigit (70. Schemp)

Tore: 1:0 (30.), 2:0 (38.) Busacca, 3:0 (77.) Berlinski

Mit einem überzeugenden und hochverdienten 3:1 (2:0) Heimsieg gegen die SpVgg Vreden schaffte RWE auch sportlich den Klassenerhalt. Gleich zu Beginn hatte Daniel Berlinski den Führungstreffer auf den Fuß, doch Gästekeeper Volks reagierte gut und spitzelte ihn den Ball noch von den Füßen. Danach verflachte die Partie ein wenig. Beide Mannschaften waren zunächst auf die Verhinderung eines Gegentores bedacht, so dass gute Angriffsszenen aus blieben. Den ersten Warnschuss gab dann Roberto Busacca in der 25. Minute ab, doch der Ball landete gut 5 Meter neben dem Tor. Nach einem sehr schönen Spielzug über die Stationen Berlinski, Busacca und wieder Berlinski war es dann aber so weit: Sascha Wachsmann vollendet eiskalt aus 10 Metern zum 1:0.

Der Treffer zum 2:0 in der 38. Minute war dann schon alleine das Eintrittsgeld wert. Daniel Berlinski vernaschte auf der rechten Seite seinen Gegenspieler und flankte mustergültig auf Roberto Busacca am gegenüberliegenden Strafraumeck. Dieser nahm den Ball volley aus der Luft und knallte den ball unhaltbar ins Netz. Ein Treffer Marke "Tor des Jahres".

Kurz vor der Pause kamen die Gäste dann zu ihrer ersten Tormöglichkeit, aber Keeper Dennis Grüger, der vor dem Spiel ebenso wie Hassib Nassery vom RWE-Vorstand verabschiedet wurde, war wie gewohnt auf den Posten.

Nach dem Seitenwechsel machten die Gäste ein wenig auf. Gefährlich wurde es jedoch nur bei zwei Freistößen in der 48. und 66. Spielminute.

RWE hingegen hatte gleich mehrere gute Chancen. Im der 53. Minute kratzte ein Gästespieler eine scharf geschossenen Freistoss von Roberto Busacca so gerade noch von der Torlinie. In der 65. Minute war es wieder Busacca, der mit einem Schuss aus 18 Metern am glänzend reagierenden Gästetorwart scheiterte. Besser machte es dann Daniel Berlinski in der 77. Minute, als er im 16er gleich 3 Mann austanzte und zum 3:0 vollendete.

Damit krönte der beste Spieler auf dem Platz seine Leistung am heutigen Tag.

Nur eine Minute später rutschte Grüger nach einer Rückgabe aus und der eingewechselte Laing hatte keine Mühe, auf 3:1 zu verkürzen. In der 80. Minute konnte sich Grüger noch einmal auszeichnen. Das war es dann aber schon von Seiten der Gäste, die eine enttäuschende Vorstellung boten. Ganz anders bei Hausherren, die zum Ende der Partie noch mindestens 3 Tore hätten drauf legen können. In der 81. Minute scheiterte zunächst Daniel Berlinski mit einem Heber an die Latte. 5 Minuten später konnte Volks einen abgefälschten Freistoß des eingewechselten Frohneberg so gerade noch zur Ecke lenken.

Stephan Jessen, ebenfalls kurz zuvor eingewechselt, hatte gleich zwei dicke Möglichkeiten, und in der 90. Minute war es Roberto Busacca, der alleine vor dem Tor am jetzt gut aufgelegten Gästekeeper scheiterte.

Letztlich gab es am verdienten Sieg für die Rot-Weißen nicht zu rütteln, die nach der Partie mit Applaus von den Rängen bedacht wurden und sich auf ein drittes Jahr in der Verbandsliga freuen dürfen.

(S.W.)

Mo., 28.05.2007, 29. Spieltag:

SV Westfalia Rhynern - RWE 5:2 (2:1)

Aufstellung

Grüger, Frohneberg (76. Nassery), Müller, Busch, Schäfers, Düchting (82. Jessen), Busacca, Eryegin, Berlinski, Wachsmann, Yigit (58. Schemp)
Tor: 3:1 (78.) Müller

Bericht Westfalenpost, 29.05.2007:

Rhynern. (hein) Trotz einer guten Leistung gerade im zweiten Durchgang musste RW Erlinghausen am vorletzten Spieltag der Verbandsliga 1 beim Tabellenvierten Westfalia Rhynern eine 1:5-(0:1)-Niederlage hinnehmen. Die ist jedoch viel zu hoch ausgefallen, da die Westfalia erst in der Schlussviertelstunde vier Treffer gemacht hat. Dazu fiel das 0:1 auch noch zu einem ungünstigen Zeitpunkt (45.) und war wieder völlig überflüssig. Daniel Berlinski hatte den Ball vor dem Strafraum vertändelt. Zuvor hatte RWE gute Chancen vergeben. Tayyar Yigit scheiterte an Torhüter Wegner, der sich mehrmals auszeichnen konnte, Roberto Busacca schoss über den Kasten und Berlinski traf mit einem Freistoß den Pfosten. Außerdem wurde ein Kopfballtor (56.) von Sascha Wachsmann wegen angeblicher Abseitsstellung nicht gegeben. Der Schiri hatte Christoph Müller im Abseits gesehen. Ab der 76. Minute ging es Schlag auf Schlag. Danilo (76.) und Keilbach (77.) schraubten das Ergebnis auf 3:0, ehe Müller nach Ecke von Busacca das 1:3 gelang (78.). Nach der Ampelkarte von Keilbach (80.) gab es noch einmal Hoffnung für RWE. Dann schlug Rhynern in Person von Jiri Homala in der 90. und Nachspielzeit noch zweimal zu.

"Wir haben im Abschluss kein Glück. Da steht das Aluminium und der Torwart im Wege. Der hat gehalten wie ein Weltmeister. Wir helfen beim Torschießen kräftig mit", so das Fazit von RWE-Vize Hermann Marzodko.

So., 20.05.2007, 28. Spieltag:

RWE - SpVg. Brakel 4:0 (2:0)

Aufstellung

Grüger, Busch, Schäfers, Nassery (75. Frohneberg), Müller, Eryegin (72. Zahelzei), Busacca, Berlinski, Düchting, Schemp (69. Jessen), Wachsmann

Tore: 1:0 (2.) Schemp, 2:0 (28.) Berlinski, 3:0 (70.) Wachsmann, 4:0 (87.) Düchting

Bericht Westfalenpost, 21.05.2007:

Erlinghausen. (hein) RW Erlinghausen kann doch noch gewinnen. Nach drei Niederlagen in Folge besiegten die Rot-Weißen am 28. Spieltag der Fußball-Vereinsliga 1 Aufsteiger SpVg Brakel vor über 300 Zuschauern im Hudestadion mit 4:0 (2:0).

Trotz des Sieges bleibt es im Tabellenkeller der Verbandsliga aber weiter spannend, da neben RWE auch noch Neuenkirchen (beide 27 Punkte), Lünen und Vreden (beide 26 Punkte) gefährdet sind.

Die Gastgeber waren von Anfang an hellwach und wollten das Heimspiel unbedingt gewinnen. Bereits im Nachholspiel in Davensberg am vergangenen Donnerstag war deutlich sichtbar, dass die Formkurve nach oben zeigt. Mit dazu beigetragen hatte auch das frühe Führungstor (2.), das ein Geschenk von Gästetorhüter Mario Meiwes war. Der hatte einen langen Ball von Christoph Müller unterlaufen. Nutznießer war Alexander Schemp, der das Leder nur noch über die Linie befördern musste. Schemp war erst kurz vor dem Spiel in die Mannschaft gerückt, da Tayyar Yigit sich beim Warmmachen verletzt hatte. Nur eine Minute später verhinderte Torhüter Dennis Grüger mit einer Glanzparade gegen Brakels Torjäger Alexander Schmidt den Ausgleich. Zwei weitere gute Chancen für die Hausherren vergab Roberto Busacca. Einmal schoss er aus 15 Metern über das Gehäuse und beim zweiten Mal traf er nur die Latte. Für den zweiten Treffer in der 28. Minute war Daniel Berlinski zuständig, der von der Gäste-Abwehr nicht aufzuhalten war. Nach der Pause machten die Gäste mächtig Druck. Zwingende Chancen waren aber nicht zu verzeichnen. Ganz anders auf Seiten der Hausherren, die sich nun aufs Kontern verlegt hatten. Wachsmann, Schemp, Berlinski und Busacca liefen jeweils allein auf den Gästekeeper zu – konnten diesen aber nicht überwinden. Groß war der Jubel dann nach

dem 3:0, das Sascha Wachsmann in der 70. Minute erzielte. Den Schlusspunkt setzte Andre Düchting, dessen abgefälschter Gewalt-Schuss unhaltbar einschlug.

Do., 17.05.2007, Nachholspiel:
SV Davaria Davensberg - RWE 5:2 (2:1)

Aufstellung

Grüger, Busch, Schäfers, Nassery (85. Jessen), Müller, Eryegin, Busacca, Berlinski, Düchting (60. Zahelzei), Yigit (67. Schemp), Wachsmann

Tore: 0:1 (8.) Yigit, 2:2 (55.) Berlinski

Bericht Westfalenpost, 19.05.2007:

Erlinghausen. (hein) Obwohl Erlinghausen in einem Nachholspiel der Verbandsliga bei Davaria Davensberg die bisher beste Leistung nach der Winterpause gezeigt hat, mussten die Rot-Weißen die über zweistündige Rückreise aus dem Münsterland wieder mit leeren Händen antreten. 5:2 (2:1) hieß es im Waldstadion für die Gastgeber, die sich damit wieder auf den zweiten Tabellenplatz vorgeschoben haben. Da Neuenkirchen gleichzeitig einen Zähler gegen Brakel geholt hat, muss RWE die Augen nur noch auf Lünen richten. Der SVL hat noch einen Zähler weniger auf dem Konto. Damit gab es auch dritten Vergleich in Davensberg punktemäßig nichts zu holen. Dabei konnten die Gäste die Begegnung lange offen gestalten. Sie spielten schön mit, gewannen viele Zweikämpfe und machten auch die Tore zum richtigen Zeitpunkt. So erzielte Tayyar Yigit bereits in der 8. Minute nach Vorarbeit von Christoph Müller das 1:0. nach dem Ausgleich von Richter (20.) hatte RWE allerdings Glück, dass der Gegner einen von Jan Busch verursachten Elfmeter nicht im Kasten unterbringen konnte. Die Führung für die Gastgeber erzielte Stark-Charles (37.). Die Gäste kamen auch nach der Pause wieder gut aus den Startlöchern. Roberto Busacca führte einen Freistoss schnell aus. Nutznießer war Sascha Wachsmann (richtig: Daniel Berlinski), der gleich zu Beginn eine Riesenchance ungenutzt gelassen hatte. Nach dem erneuten Rückstand durch Nenne (70.) machte Erlinghausen dann richtig Druck. Riesenchancen zum Ausgleich hatten Wachsmann und Schemp. Dazu traf Busacca die Latte. Zum Ende hin wurde dann alles nach vorn geschmissen. Dies rächte sich natürlich, da die Hausherren in der 87. und 90. Minute zwei Konter noch erfolgreich abgeschlossen haben. "Wir sind für unseren guten Auftritt nicht belohnt worden. Wir haben jedoch Geschenke verteilt, die der Gegner dankbar angenommen hat. Es ist schon bitter, wenn man als Trainer vom Platz geht und von allen Seiten wird einem für die gute Leistung gratuliert. Dafür kann ich mir am Ende nichts kaufen. Wir müssen auch mal lernen, den Ball in gewissen Situationen auch mal über die Tribüne zu schlagen. Stattdessen laden wir Davensberg zum Toreschießen ein", so das Statement von Trainer Guiseppa Busacca, der noch ein Lob für seine gesamte Offensive übrig hatte.

So., 13.05.2007, 27. Spieltag:
SC Wiedenbrück - RWE 3:1 (1:0)

Aufstellung

Grüger, Busch, Schäfers, Nassery, Müller, Frohneberg (52. Wachsmann), Eryegin, Busacca, Berlinski (80. Jessen), Düchting, Yigit (61. Schemp)

Tor: 3:1 (89.) Busacca

Bericht Westfalenpost, 14.05.2007:

Wiedenbrück. (hein) Nichts zu holen gab es für RW Erlinghausen am 27. Spieltag der Fußball-Verbandsliga 1 beim Aufsteiger SC Wiedenbrück, der sein Heimspiel mit 3:1 (1:0) gewann und sich damit vom dritten auf den zweiten Tabellenplatz vorgeschoben hat. Die Rot-Weißen sind dagegen vom 12. auf den 13. Tabellenplatz abgerutscht.

Die Gastgeber legten los wie die Feuerwehr. RWE stand nur in der Defensive und kam in der Anfangsviertelstunde kaum über die Mittellinie. Die Führung aus der 16. Minute war überfällig, da zuvor Grüger und der Pfosten einen Rückstand verhindert hatten. nach einer zur kurzen Rückgabe von Roberto Busacca auf Olcay Eryegin kam der Ball zu Strickmann, der Grüger keine Chance ließ. Nach diesem Rückstand kamen die Rot-Weißen aber besser ins Spiel. Eine gute Chance zum Ausgleich vergab Daniel Berlinski nach Flanke von Busacca. Auch nach dem Wechsel machte Wiedenbrück mächtig Druck und schaffte in der 48. Minute durch Schiller das 2:0. Zu diesem Zeitpunkt wurde Andree Düchting draußen behandelt. Er fehlte damit im Defensivverbund. Dem dritten Treffer ging eine schöne Kombination voraus. Nutznießer war Nhuindjell, der aus fünf Metern vollstreckte.

Jetzt schalteten die Gastgeber eine Gang zurück, so dass die Gäste noch Ergebniskosmetik betreiben konnten. Ein Zuspiel vom eingewechselten Jessen verwertete Busacca zum 3:1-Endstand. Zuvor konnte sich SC-Torhüter Brehmer bei Schüssen von Busacca und Berlinski auszeichnen. "Der Gegner war auf allen Positionen besser besetzt. Wir haben nicht zu unserer Form gefunden. Die Mannschaft kann besser spielen. Auffallend waren vor allem die vielen Abspielfehler. Zurzeit fehlt uns aber auch das nötige Glück", lautete das Fazit von Vize Hermann Marzodko.

So., 06.05.2007, 26. Spieltag:

RWE - TuS Hiltrup 1:3 (1:2)

Aufstellung

Grüger, Busch, Zahelzei (57. Schäfers), Nassery, Müller, Frohneberg (65. Düchting), Eryegin, Busacca, Berlinski, Wachsmann, Yigit (70. Schemp)

Tor: 1:2 (36.) Wachsmann

Eigentlich hatte sich die Elf von Guiseppe Busacca im Kellerduell gegen Nachtbellennachbar TuS Hiltrup viel vorgenommen. Doch bereits nach 13 Minuten waren sämtliche Vorsätze über den Haufen geworfen. 0:2 hieß es zu diesem frühen Zeitpunkt bereits für die Gäste. Die Abwehr von RWE war in der ersten Viertelstunde überhaupt nicht im Bild und ließ den Gästestürmern freien Lauf, die dieses auch eiskalt ausnutzen. Ein geordnetes Angriffsspiel war bei den Rot-Weißen an diesem Tag überhaupt nicht zu erkennen. Ab Mitte der ersten Hälfte bekam man das Spiel zwar mehr und mehr im Griff, dennoch hatte RWE in der 30. Minute Glück, das Hiltrup nicht auf 0:3 davon zog. Lediglich die Torlatte verhinderte die frühzeitige Vorentscheidung. In der 36. Minute kam RWE dann durch einen schönen Kopfball von Sascha Wachsmann nach einer Ecke zum Anschlusstreffer. Die große Chance zum Ausgleich hatte Sascha Wachsmann in der 40. Minute. Er scheiterte aber mit einer Direktabnahme aus 5 Metern am guten Gästekeeper.

Wer dachte, das RWE nach dem Wechsel den 200 Zuschauern ein Sturmloch bieten würde, sah sich leider getäuscht. Vom Mittelfeld ging so gut wie keine Gefahr aus. Die RWE-Stürmer, die sich zumindest bemühten, hingen oft in der Luft. In der 55. Minute scheiterte Daniel Berlinski mit einem schönen Distanzschuss an Hiltrups Torhüter Lücke, der den Ball ins Tor auslenken konnte. In der 68. Minute hatte Tayyar Yigit noch einmal die Chance zum Ausgleich, aber nach einem Abpraller bekam er 11 Meter vor dem Tor den Ball nicht unter Kontrolle. Aufgrund der vielen Ballverluste im Mittelfeld hatten die Gäste wenig Mühe, den Vorsprung zu verwalten. In der 80. Minute fiel dann nach einem Konter und einem indiskutablen Abwehrverhalten mit dem Treffer zum 1:3 die Vorentscheidung.

In der Schlussminute konnte sich wenigstens noch einmal RWE-Keeper Grüger auszeichnen, der eine Foulelfmeter abwehren konnte. Nach der erneuten Heimmiederlage wird die Luft für RWE im Abstiegskampf immer dünner. Bleibt zu hoffen, dass Fichte Bielefeld den angekündigten Rückzug zum Saisonende auch vollzieht, denn bei dem Restprogramm von RWE sind nicht mehr unbedingt viele Punkte zu erwarten. Aber vielleicht gelingt ja in den nächsten zwei Spielen in Wiedenbrück und Davensberg die ein

oder andere Überraschung.
(S.W.)

So., 29.04.2007, 25. Spieltag:
SC Preußen Münster II - RWE 0:3 (0:2)

Aufstellung

Grüger, Busch, Zahelzei, Nassery (68.Schäfers), Müller, Frohneberg (85. Schäfers), Eryegin, Busacca, Berlinski (80. Jessen), Wachsmann, Yigit (71. Schemp)
Tore: 0:1 (24.) Wachsmann, 0:2 (42.) Busacca, 0:3 (75.) Eryegin

Bericht Westfalenpost, 30.04.2007:

Münster. (hein) RW Erlinghausen ist nach dem 3:0 (2:0)-Sieg im Kellerderby bei Preußen Münster II auswärts auch im fünften Spiel in Serie ungeschlagen geblieben. Es bleibt spannend im Abstiegskampf, da Neuenkirchen und Hilstrup unerwartet hohe Siege eingefahren haben. Für RWE war es der erste Zu-Null-Erfolg in der Fremde.

Glück hatten die Rot-Weißen in der 13. Minute, als der Schiedsrichter ein Tor der Preußen, die vier Kicker aus dem Oberligakader dabei hatten, nicht anerkannt hatte. Elf Minuten später gab es etwas auf Seiten der Gäste zu jubeln. Nach Vorarbeit von Tayyar Yigit machte Sascha Wachsmann sein neuntes Saisontor. Kurz vor dem Wechsel konnte sich Spielmacher Roberto Busacca schönem Zuspiel von Daniel Berlinski in die Torschützenliste eintragen. Der selbe Spieler vergab später die Vorentscheidung.

Die Gastgeber kamen mit frischem Wind aus der Kabine. Diese Drangperiode wurde mit Glück überstanden. Die Entscheidung fiel eine Viertelstunde vor Schluss, als der Torhüter einen Freistoß von Busacca nur abklatschen konnte. Der Ball fiel vor die Füße von Olcay Eryegin, der das 3:0 machte.

Etwas einsam hat sich RWE-Vize Hermann Marzodko im Preußenstadion gefühlt. "25 Zuschauer, davon 8 aus Erlinghausen. Da war es still wie auf einer Beerdigung."

Zufrieden war Trainer Guiseppe Busacca mit dem Auftritt seiner Jungs beim Schlusslicht. " Wir haben uns gut bewegt und den Ball laufen lassen. Dazu sind wir aggressiv in die Zweikämpfe gegangen. Auffallen war aber wieder, dass wir grundsätzlich am Anfang und nach der Halbzeit so unsere Schwierigkeiten haben. Daran müssen wir arbeiten. Loben muss ich Hasib Nassery, der im defensiven Mittelfeld sehr gut gespielt hat.

So., 22.04.2007, 24. Spieltag:
RWE - SC Paderborn 07 II 0:1 (0:0)

Aufstellung

Grüger, Busch, Zahelzei, Nassery (68.Schäfers), Müller, Frohneberg (60. Düchting), Eryegin, Busacca, Berlinski, Wachsmann, Yigit (62. Schemp)

Die treuen Fans von Verbandsligist Rot-Weiß Erlinghausen fühlten sich an den Spielfilm "Und täglich grüßt das Murmeltier" erinnert. Wie in der Woche zuvor beim Heimspiel gegen Stadtlohn sah auch die Partie gegen den SC Paderborn II lange Zeit wie ein schlechtes 0:0 aus. Allerdings galt dies nur bis zur 77. Minute, in der Gästestrümer Viktor Meier Jan Busch stehen ließ und zum 0:1 einschoss. Dieser Spielstand hatte bis zum Ende Bestand, so dass die Mannschaft von Giuseppe Busacca sich nunmehr wieder in ärgsten Abstiegsnöten befindet.

Ausschlaggebend für die prekäre Situation ist vor allem, dass die Kreativabteilung Busacca/Berlinski derzeit nicht in der Lage ist, für Gefahr zu sorgen. So prägten Abspielfehler im Mittelfeld die komplette Partie. Über die gesamten 90 Minuten wirkten die Rot-Weißen harmlos und hatten es Dennis Grüger im Tor zu verdanken, dass die jungen Gäste aus Paderborn nicht schon früher zu einem Torerfolg kamen. Die einzige nennenswerte Chance der Gastgeber vergab kurz vor Schluss Sascha Wachsmann, der mit einem Distanzschuss knapp scheiterte.

Insgesamt siegte der Bundesliganachwuchs verdient. Insbesondere Abwehrchef Strohdiek und Stürmer Kusmin zeigten auch individuelle Klasse. Dagegen muss sich Rot-Weiß in den nächsten Spielen signifikant steigern, um den Klassenerhalt zu schaffen. (M.S.)

So., 15.04.2007, 23. Spieltag:
RWE - SuS Stadtlohn 0:0 (0:0)

Aufstellung

Grüger, Busch, Zahelzei, Nassery (65. Düchting), Müller, Frohneberg, Eryegin (84. Jessen), Busacca, Berlinski, Wachsmann, Yigit (61. Schemp)

Es gibt viele gute Gründe, an einem Sonntag im April ins Hudestadion zu gehen: Die neue Tribüne, die vor der bereits stehenden Sonne schützt. Die Sitznachbarn verschiedenster Generationen, mit denen man über allerlei Themen schwadronieren kann. Die weiblichen Fans, die im Frühjahr immer besonders schön anzuschauen sind. Der Birne-Schmandt-Kuchen, der mit seiner Extraportion Sahne nicht besser schmecken kann. Dummerweise war das Fußballspiel, das die Verbandsligisten aus Erlinghausen und Stadtlohn boten, eher ein Grund, zu Hause auf dem Balkon zu bleiben. Vielleicht wäre das Urteil anders ausgefallen, wenn Roberto Busacca in der 26. Minute einen zweifelhaften Foulelfmeter verwandelt hätte. Vielleicht hätte man nicht erwarten sollen, dass fast 40 Minuten Überzahl zu guten Aktionen der Heimelf hätten führen müssen. Vielleicht sollte man auch Jan Busch loben, dessen perfekte Grätsche kurz vor Schluss zumindest eine Niederlage der Rot-Weißen verhinderte. Wahrscheinlich sollte man sich aber einfach über einen schönen Frühsommertag freuen und sich an diesem lauen Sommerabend eher Weizenbier und Bratwürsten hingeben, als über ein 0-0 der schlechteren Sorte zu berichten.

(M.S.)

Mo., 09.04.2007, Westfalenpokal-Halbfinale
SC Verl - RWE 4:1 (2:0)

Aufstellung

Grüger, Busch, Nassery, Müller, Frohneberg (46. Schäfers), Eryegin, Busacca, Düchting (75. Zahelzei), Berlinski, Wachsmann, Schemp (46. Yigit)

Tor: 4:1 (79.) Yigit

Die Träume vom Einzug in die DFB-Pokal Hauptrunde haben sich für Rot-Weiß Erlinghausen nicht erfüllt. Beim Oberligatabellenführer SC Verl unterlag man im Halbfinale des Westfalenpokals vor 840 Zuschauern - darunter zahlreiche Gästefans aus Erlinghausen und Umgebung - verdient mit 1:4. Torschütze des Ehrentreffers war Tayyar Yigit.

Dabei sah es zunächst so aus, als ob sich die Vorstellungen von Trainer Giuseppe Busacca realisieren lassen könnten. In der Anfangsphase tasteten sich beide Teams ab, ohne Torgefahr auszustrahlen. Doch nach 18 Minuten nutzte Temel Hop die erste klare Chance zum Führungstreffer für den Oberligisten. Kurze Zeit später fiel dann schon die Vorentscheidung, als Mariusz Rogowski einen zweifelhaften Freistoß perfekt ins Dreieck zirkelte. In der Folgezeit dominierte die Heimmannschaft das Spiel. Besonders die linke Achse Rogowski/Schmidtgal gab den Rot-Weißen wiederholt Rätsel auf. Allerdings konnten die Verler ihre Überlegenheit vor der Pause nicht in weitere Tore umsetzen. Auf der anderen Seite bissen sich die rot-weißen Stürmer an der gut organisierten Abwehr um den Hünen Josip Cinar die Zähne aus, so dass Torwart Kalintas einen ruhigen Nachmittag verbrachte.

Nach dem Seitenwechsel schalteten die Verler einen Gang zurück. Dennoch gelangen Soner Dayangan per Heber und Bayamba Belombo nach schöner Dayangan-Vorarbeit zwei weitere Treffer. Zehn Minuten vor Schluss konnte dann der eingewechselte Tayyar

Yigit die einzige echte Chance der Gästeelf zum – aufgrund der ordentlichen kämpferischen Einstellung verdienten – Endstand nutzen. Insgesamt muss man auf Erlinghäuser Seite mit dem Erreichen des Halbfinals mehr als zufrieden sein. Mit dem SC Verl ist die derzeit wohl beste Amateurm Mannschaft Ostwestfalens in die DFB-Pokal Hauptrunde eingezogen. Für die Elf aus dem Sauerland geht es nun in den nächsten Wochen primär darum, den Klassenerhalt in der Verbandsliga zu sichern.
(M.S.)

So., 01.04.2007, 22. Spieltag:
Lüner SV - RWE 3:5 (2:2)

Aufstellung

Grüger, Frohneberg (67. Nassery), Müller, Busch, Zahelzei, Busacca, Berlinski, Düchting (77. Jessen), Eryegin, Wachsmann, Schemp (56. Yigit)

Tore: 1:1 (12. Busacca), 2:2 (34.) Wachsmann, 2:3 (53.) Eryegin, 2:4 (63.) Berlinski, 3:5 (82.) Yigit

Bericht Westfalenpost, 02.04.2007:

Lünen. (hein) RW Erlinghausen hat in der Fußball-Verbandsliga 1 das Sechs-Punkte-Spiel beim Lüner SV mit 5:3 (2:2) gewonnen und ganz wichtige Punkte im Abstiegskampf eingefahren.

Gut 200 Besucher sahen im Stadion Schwansbell Abstiegskampf pur. Beide Seiten machten vor allem in der Hintermannschaft teils gravierende Fehler. Daraus fielen auch Tore. Dazu war es ein Kampfspiel auf Biegen und Brechen. Lünens Kicker David Wündisch war in der 64. Minute nach einem rüden Foul an Olcay Eryegin mit der Ampelkarte noch gut bedient.

Zum Spiel: Die Rot-Weißen wurden auf dem falschen Fuß erwischt und gerieten bereits in der 2. Minute in Rückstand. Eine Kopfball konnte Torsten Frohneberg zunächst auf der Linie klären, den Abpraller bugsierte Faralich über die Linie. Den Rückstand steckten die Gäste aber schnell weg und schafften durch Roberto Busacca, der ebenso wie Sascha Wachsmann ein überragendes Spiel machte und vom Gegner nicht zu halten war, den Ausgleich. Dies war ebenso wie die anderen Treffer ein wunderschönes Tor. Nachdem Grüger, der zur Überraschung der RWE-Fans im Gehäuse den Vorzug vor Frank Simon erhalten hatte, mit einer Glanztat das 1:2 verhindert hatte, musste er nur wenige Minuten später nach einem Missverständnis zwischen ihm und Jan Busch den Ball wieder aus seinem Kasten holen. Nach Flanke von Busacca machte aber Wachsmann in der 34. Minute mit einem wuchtigen Kopfball, der von der Latte ins Tor fiel, den erneuten Ausgleich.

Die Gastgeber aus dem Kohlenpott kamen stark aus der Kabine und hatten eindicke Chance zum 3:2, die aber vergeben wurde. Stattdessen setzte Olcay Eryegin einen Freistoß zur RWE-Führung in die Maschen. Daniel Berlinski setzte zehn Minuten später noch einen drauf. Nach dem Platzverweis schien alles gelaufen zu sein. Weit gefehlt: Der SV Lünen schaffte nach einem torwartfehler den Anschlusstreffer. Das Spiel wurde jetzt ruppiger. Erst nach dem fünften Tor war alles zu Gunsten von RW Erlinghausen gelaufen.

So., 11.03.2007, 19. Spieltag:
RWE - VfB Fichte Bielefeld 3:0 (0:0)

Aufstellung

Simon, Nassery, Frohneberg, Müller, Busch, Zahelzei, Busacca, Berlinski (68. Yigit), Düchting, Wachsmann (85. Jessen), Schemp (75. Gökce)

Tore: 1:0/2:0 (58./61.) Wachsmann, 3:0 (65.) Busacca

Mit einem verdienten 3:0 Heimerfolg gegen den VfB Fichte Bielefeld hat Rot-Weiß Erlinghausen einen wichtigen Schritt zum Klassenerhalt in der Verbandsliga gemacht.

Mann des Tages war Stürmer Sascha Wachsmann, der mit einem Doppelpack innerhalb von zwei Minuten die entscheidende Weiche Richtung Sieg stellte.

In der ersten Halbzeit sahen die Zuschauer bei besten äußeren Bedingungen zunächst aber ein schwaches Spiel. Weder die Elf von Trainer Giuseppe Busacca noch die Gäste aus Ostwestfalen konnten spielerisch überzeugen. Die wenigen Chancen der Heimelf resultierten vor allem aus Fernschüssen. Pech hatte zudem Daniel Berlinski, dessen Kopfball knapp über das Tor strich.

Nach dem Seitenwechsel präsentierten sich die Rot-Weißen dann stark verbessert. Doch erst ein Fehler von Gästekeeper Peterhanwahr, der sich nach einem langen Pass von Sascha Wachsmann beim Versuch den Ball zu fangen überspringen ließ, ermöglichte die Führung der Heimmannschaft. Prompt im Anschluss köpfte erneut der Leitmarer Stürmer einen Freistoß von Roberto Busacca ins Netz. Dem Spielmacher selber war es vorbehalten, mit einem Abstauber nach Düchting-Schuss das Spiel endgültig zu entscheiden. Die Gäste enttäuschten auf ganzer Linie und ergaben sich in ihr Schicksal. Lediglich nach zwei katastrophalen Unkonzentriertheiten der Heimabwehr ergaben sich noch Chancen, die aber beide von Evcimen und Aboutou kläglich vergeben wurden. Fast scheint es so, dass der Truppe von Yorck Bergenthal nach der Ankündigung des freiwilligen Abstiegs zum Saisonende jegliche Motivation abhanden gekommen ist. Dagegen können die Rot-Weißen nun neue Hoffnung auf eine weitere Saison in der Verbandsliga schöpfen.

(M.S.)

So., 04.03.2007, 18. Spieltag:

SV Borussia Emsdetten - RWE 2:2 (1:1)

Aufstellung

Simon, Nassery, Frohneberg, Müller, Busch, Zahelzei, Busacca, Berlinski, Jessen, Wachsmann (80. Gökce), Yigit (60. Schemp)

Tore: 1:1/1:2 (30./70.) Busacca

Bericht Westfalenpost, 05.03.2007:

Emsdetten. (hein) Einen wichtigen Punkt im Abstiegskampf der Fußball-Vereinsliga 1 hat RW Erlinghausen beim 2:2 (1:1) aus Emsdetten mit nach Hause genommen. nach einer zunächst ausgeglichenen Anfangsphase gingen die Gastgeber in der 20. Minute in Führung. nach einer Ecke schraubte sich Krampe am höchsten und köpfte zum 1:0 ein. Nur zehn Minuten später fiel nach einem schönen Konter der Ausgleich. Daniel Berlinski, der ebenso angeschlagen ins Spiel gegangen war wie seine Kameraden Mirweis Zahelzei und Sascha Wachsmann, passte auf Hasip Nassery, der auf Roberto Busacca und der schoss den Ball in den Winkel.

Nach dem Wechsel gerieten die Gäste zunächst stark unter Druck. Tannenbrink traf nur die Latte und RWE-Keeper Frank Simon verhinderte mit einer tollen Parade einen erneuten Rückstand. In der Folgezeit konnte sich RWE mehr und mehr befreien und in der 70. Minute wieder jubeln. Busacca donnerte eine Freistoß kurz hinter der Mittellinie über Emsdettens Torhüter zum 2:1 ins Tor. RWE vergab anschließend gute Konterchancen zum 3:1 durch Wachsmann und Schemp kläglich. Vor dem 2:2 klärten Christoph Müller und Keeper Simon jeweils auf der Linie. Fabian Berk gelang anschließend mit einem Fallrückzieher der Ausgleich. Zwei Minuten vor dem Ende sah der zweifache Torschütze Busacca nach einer angeblichen Schwalbe die Ampelkarte. "Aufgrund unserer personellen Lage wäre ich vor dem Spiel mit einem Punkt zufrieden gewesen. Wenn man aber das ganze Spiel betrachtet, hätten wir mehr mitnehmen können", lautete das Fazit von Trainer Guisepe Busacca.

So., 25.02.2007, 17. Spieltag:

RWE - SV Schermbeck 0:4 (0:2)

Aufstellung

Simon, Nassery (81. Frohneberg), Müller, Busch, Zahelzei, Düchting, Eryegin, Busacca, Berlinski (53. Jessen), Wachsmann, Schemp (74. Yigit)

Gegen den Spitzenreiter Sv Schermbeck musste RWE zum Rückrundenauftritt eine deutliche 0:4 (0:2) Niederlage einstecken.

Zunächst begann RWE recht druckvoll und setzte den Gegner frühzeitig unter Druck.

Nach einer Hereingabe von Roberto Busacca behinderten sich in aussichtsreicher Position in der 2. Minute Alexander Schemp und Sascha Wachsmann gegenseitig. Nur 3 Minuten später scheiterte der Letztgenannte mit einem Schuss aus 9 Metern an Gästekeeper Dir. Mit ihrem ersten Angriff schockten die Gäste dann in der 6. Minute den RWE-Anhang auf der neu erstellten Sitztribüne. Ein Distanzschuss von Malaszewski landete unhaltbar für Frank Simon genau im Torwinkel. RWE blieb hiervon zunächst unbeeindruckt und spielte weiter nach vorn. Bei einem Schuss von Roberto Busacca in der 11. Minute zeigte sich Schermbecks Torhüter Dir erneut als Meister seines Fachs und lenkte den Ball noch über die Torlatte. In der 13. Minute war die RWE-Abwehr nach einem abgeprallten Schuss nicht im Bilde und Schermbecks Neuzugang Bendig hatte keine Mühe, den Ball freistehend über die Linie zu bugsieren. Die Gäste zogen sich nach der frühen Führung verständlicherweise erst einmal zurück und überließen RWE das Spielgeschehen, ohne jedoch ernsthaft in Gefahr zu kommen. Lediglich in der 26. Minute hatten die RWE-Fans den Torschrei gleich zweimal auf den Lippen, aber sowohl Roberto Busacca aus 10 Metern als auch Daniel Berlinski per Kopf konnten den Ball nicht im Gästetor unterbringen. Nach einem Konter der Gäste bewahrte in der 44. Minute die Querlatte RWE vor einem noch höherem Pausenrückstand.

Nach dem Wechsel spielten die Gäste dann wieder etwas aggressiver und mutiger nach vorn. Sie ließen gekonnt Ball und Gegner laufen. Nach dem verletzungsbedingten Ausscheiden von Daniel Berlinski in der 53. Minute verflachte dann das Offensivspiel von RWE immer mehr. Nennenswerte Torchancen konnte man sich in der 2. Hälfte keine mehr erarbeiten. Der Gegner war zu übermächtig und zwang mit einem aggressiven Pressing die RWE-Abwehr immer wieder zu Fehlern. Das 0:3 in der 72. Minute war dann auch nicht mehr überraschend. Über die Fehlentscheidung, die zum Elfmeter und dem 0:4 führte, regte sich auch keiner mehr so richtig auf.

Die mit zahlreichen oberligaerfahrenen Spielern bespickte Gästeelf war für RWE einfach eine Nummer zu groß. Dies musste man neidlos anerkennen. Die Punkte im Abstiegskampf müssen gegen andere Mannschaften geholt werden. Am besten schon in der nächsten Woche beim unmittelbaren Tabellennachbarn Borussia Emsdetten .

(S.W.)

Sa., 17.02.2007, Westfalenpokal-Viertelfinale

SF Siegen II - RWE 0:1 (0:0)

Aufstellung

Simon, Nassery, Müller, Zahelzei, Eryegin, Busacca, Busch, Düchting, Berlinski (87. Jessen), Wachsmann, Schemp (81. Yigit)

Tor: 0:1 (66.) Eryegin

RW Erlinghausen hat am Sa. 17.2.07 den Sprung in das Halbfinale des „Krombacher-Westfalenpokals“ geschafft. Mit 1:0 gewann das Team von Trainer Guiseppe Busacca bei SF Siegen II durch ein Kopfballtor von Olcay Eregin in der 66. Minute nach Flanke von Roberto Busacca.

Die Hausherren begannen stürmisch und prüften Torhüter Frank Simon bereits in der 5. Minute. Es dauert bis Ende der 1. Spielhälfte, bis RWE sich allmählich vom Druck der Platzherren befreien konnte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Gästeabwehr, an der Spitze von Jan Busch, Schwerstarbeit zu leisten. Pech für RW Erlinghausen, dass der Schiedsrichter ein Foul an Sascha Wachsmann in der 20. Minute im Strafraum nicht ahndete. Ein Kopfball von Daniel Berlinski in der 40. Spielminute und Sascha Wachsmann in der 43. Minute verfehlten das Siegener Tor nur knapp.

Nach dem Seitenwechsel starteten zunächst die Siegener mit viel Elan. In der 51. Minute scheiterte der Siegener Stürmer Daginnus aus 5 Metern an Torwart Frank Simon. Besser machte es Olcay Eryegin mit seinem Kopfball in der 66. Minute. Aus sieben Meter hatte er nach Freistossflanke von Roberto Busacca keine Probleme, den Ball zur Führung von RWE über die Linie zu drücken. In der Schlussphase versuchten es die Hausherren, den Ausgleich zu erzielen, scheiterten aber immer wieder an der hervorragenden Abwehr von RW Erlinghausen. In der 89. Minute hatte der eingewechselte Tayyar Yigit die größte Chance des Spieles, als Busacca über rechts freie Bahn hatte, das Leder quer legte, aus 12 Metern schob Yigit den Ball am leeren Tor vorbei.

Somit blieb es beim letztlich nicht unverdienten 1:0 Sieg für RW Erlinghausen, so auch die Meinung des Trainers Uwe Helmes von Siegen 2: „Der Gegner wirkte abgeklärter, wir konnten vor allem nach vorne kaum Gefahr ausüben.“

Im Halbfinale trifft RW Erlinghausen am Ostermontag, 9. April auf den SC Verl.

(R.S.)

Sa., 16.12.2006, Nachholspiel:

SpVg. Brakel - RWE 1:3 (0:1)

Aufstellung

Grüger, Nassery, Müller, Busch, Hartmann, Eryegin, Busacca (90. Gökce), Güllü (87. Derkmann), Berlinski, Wachsmann, Schemp (52. Yigit)

Tore: 0:1 (4.) Wachsmann, 1:2/1:3 (72./89.) Busacca

Gelb-Rot: Busch (42.)

Rote Karte: Eryegin (50.)

Dank einer vor allem kämpferisch starken Leistung siegte RWE im Nachholspiel bei der SpVg. Bakel verdient mit 3:1 (1:0) und schaffte damit rechtzeitig zum Weihnachtsfest noch den Sprung auf einen Nichtabstiegsplatz.

Das Spiel begann gleich mit einem Paukenschlag. Einen Freistoss von Ali Güllü verlängerte Sascha Wachsmann mit dem Kopf über den Bakeler Keeper hinweg bereits in der 4. Minute zur 1:0 Führung in das gegnerische Tor. In der Folgezeit versuchten die Hausherren zumeist mit langen Bällen auf die Spitzen, das Blatt zu wenden. Doch Erlinghausens Defensive stand relativ sicher und ließ keine nennenswerten Chancen zu. Die RWE-Elf setzte vermehrt auf Konter und kam so immer wieder gefährlich vor das gegnerische Tor. Doch oft fehlte beim letzten Pass die nötige Konzentration. Auch im Spielaufbau führten einige Fehlpässe im Mittelfeld zu einigen Chancen der Brakeler. Nach einem Strafraumgewühl vor dem Gehäuse von Torhüter Grüger zeigte der Schiedsrichter in der 42. Minute auf den Elfmeterpunkt.

Doch dies war nicht alles. Zur Überraschung aller zeigte er Abwehrspieler Jan Busch auch noch die Gelb-Rote Karte. Angeblich soll Busch den Ball absichtlich mit der Hand gespielt haben. Wenn überhaupt Hand, war es sicher keine Absicht und daher die Entscheidung völlig überzogen. Das RWE mit Grüger wohl einen der besten Keeper der Verbandsliga im Kasten hat, zeigte dieser dann beim anschließenden Elfer, denn er abwehren konnte. Auch nach dem Wechsel stand der Schiedsrichter gleich wieder im Mittelpunkt. Nur 5 Minuten nach dem Wiederanpfeiff schickte er Kapitän Olcay Eryegin wegen der Beleidigung eines Gegenspielers mit der Roten Karte unter die Dusche. Doch auch mit 11 gegen 9 fiel Bakel gegen die nun dicht gestaffelte RWE-Abwehr wenig ein. Und wenn sie dann doch einmal durch waren, fanden sie in Grüger ihren Meister. Der Schiedsrichter hatte scheinbar richtig Spass am Verteilen der Karten gefunden. Neben zahlreichen Gelben Karten schickte er auch noch zwei Bakeler Kicker nach Foulspiel mit Rot vom Platz (60. Schmidt, 76. Richmann). Aber dazwischen wurde auch noch Fußball gespielt. In der 70. Minute schaffte zunächst Brakel noch in Überzahl den Ausgleichstreffer. Doch nur zwei Minuten sorgte Roberto Busacca mit einem direkt verwandelten Freistoss aus 35 Metern für die erneute Führung für RWE. Dabei sah der Brakeler Keeper allerdings alles andere als gut aus. Als dann wieder numerische Gleichheit hergestellt war, hatte die RWE-Stürmer noch einige sehr gute Konterchancen, die fast schon fahrlässig vergeben wurden. So musste der mitgereiste Anhang bis zu 89. Minute Zittern, ehe Roberto

Busacca nach einer Überzahlsituation mit seinem 2. Treffer alles klar machte. Nach dem Schlusspfiff und dem 2. Auswärtssieg in Folge kannte der Jubel bei Mannschaft und Trainerduo natürlich keine Grenzen. Mit einem Sieg beim Tabellendritten konnte man schließlich auch vor dem Hintergrund des Fehlens von Thorsten Frohenberg und Andree Düchting vorher nicht unbedingt rechnen. Eigentlich schade, dass es jetzt erst mal in die Winterpause geht.

Zu seinem Debüt in der Verbandsliga kam im übrigen 3 Minuten vor Schluss noch Rene Derkmann, er ansonsten als Kapitän für die RWE-Reserve in der Kreisliga A am Ball ist. (S.W.)

So., 10.12.2006, 16. Spieltag:
SuS Neuenkirchen - RWE 1:3 (0:1)

Aufstellung

Grüger, Nassery, Müller, Busch, Düchting, Eryegin, Busacca, Güllü (75. Hartmann), Berlinski, Wachsmann, Schemp (85. Gökce)

Tore: 0:1 (42.) Güllü, 0:2 (58.) Müller, 1:3 (79.) Busacca

Rote Karte: Düchting (75.)

Bericht Westfalenpost, 11.12.2006:

Neuenkirchen. (pst) Fußball-Verbandsligist Rot-Weiß Erlinghausen hat nach sechswöchiger Durststrecke endlich wieder gepunktet. Beim 3:1 (1:0) in Neuenkirchen war Erlinghausen die bessere Mannschaft.

" Wir sind auf dem aufsteigenden Ast", glaubt Hermann Marzodko, zweiter Vorsitzender von RW Erlinghausen. Wenn sich seine Prognose bestätigen sollte und man das Nachholspiel am Samstag in Brakel gewinnt, würde RWE den Winter auf einem Nicht-Abstiegsplatz verbringen. Alexander Schemp, der nach langer Verletzung sein Debüt gab, lief als zweite Spitze neben Wachsmann auf und war eine Belebung fürs RWE-Spiel. Auf dem völlig durchnässten Rasen brauchten Erlinghausens Akteure einige Minuten, um das Spiel an sich zu reißen. Nach wenigen Sekunden rutschte RWE-Abwehrspieler Müller aus, doch Roth konnte die unverhoffte Chance zur Blitzführung nicht nutzen. Die weiteren Möglichkeiten in der ersten Hälfte gehörten Erlinghausen. Ali Güllü gelang das 1:0 per Freistoß (42.). Mit einem Aufsetzer ließ er SuS Torwart Prager keine Chance. Müller köpfte eine Busacca-Ecke zum 2:0 ein (58.). Trason schoss den Anschlusstreffer für Neuenkirchen. Aber Roberto Busacca, "der Motor" (Marzodko), krönte seine gute Leistung mit einem Heber zum 3:1 (79.). Der Schiedsrichter sorgte für einen bunten Nachmittag und zeigte in einem teilweise hart geführten Spiel Erlinghausens Düchting (69.) sowie den SuS-Spielern Langenschröer (80.) und Rinteln (85.) jeweils die Rote Karte.

So., 03.12.2006, 15. Spieltag:
SpVgg Vreden - RWE 3:0 (2:0)

Aufstellung

Grüger, Hartmann (70. Güllü), Frohneberg, Müller, Busch, Düchting, Eryegin, Busacca, Nassery, Berlinski, Wachsmann (86. Gökce)

Rote-Karte: Frohneberg (25.)

Bericht Westfalenpost, 04.12.2006:

Vreden. (-art) Nach dem Ende der Hinrunde hat Rot-Weiß Erlinghausen weiter fünf Punkte Rückstand auf einen Nicht-Abstiegsplatz in der Fußball-Verbandsliga. Die Partie bei der SpVgg. Vreden ging gestern mit 0:3 (0:2) verloren. " Die Niederlage ist zu hoch ausgefallen. Aber ein Tor war Vreden besser", berichtete Hermann Marzodko, zweiter Vorsitzender von bei RWE. Es war noch keine halbe Stunde im Hamalandstadion gespielt und die Gäste aus dem HSK lagen beinahe hoffnungslos zurück. Nicht genug damit, dass

die Vredener durch einen zumindest fragwürdigen Elfmeter und einen 25-Meter-Freistoß 2:0 führten. Verteidiger Thorsten Frohneberg hatte für sein Rempler in der 25. Minute die Rote Karte gesehen. " Das war keine Notbremse", behauptete Marzodko. Diplomatisch drückte sich RWE-Chef "Aki" Watzke aus: "Der Schiedsrichter hat in der ersten halben Stunde deutliche Schwerpunkte gesetzt." In der Unterzahl mühten sich die Gäste zwar, aber Gelegenheiten wurden ausgelassen. So scheiterte Roberto Busacca mit einem Freistoß am stark reagierenden Keeper Markus Volks (34. Minute). Zudem kamen die Hausherren mit den äußeren Umständen - tiefer Rasen, strömender Regen, böiger Wind - besser zurecht. Während es Vreden oft mit langen Bällen versuchte, probierte es RWE mit dem gewohnten Kurzpass-Spiel.

Nach dem Wechsel brachten erst Busch und Müller den Ball nicht über die Linie (46.), wenig später dann Düchting und Eryegin (52.). Mit dem 3:0 war die Partie endgültig gelaufen. Busch hatte zu kurz abgewehrt und Jens Niehues traf im dritten Anlauf (65.). Die dickste RWE-Chance auf das Ehrentor hatte Ali Güllü, der aus sechs Metern nicht traf (86.). Der gute Dennis Grüger im RWE-Tor verhinderte weitere Gegentreffer. Das RWE-Nachholspiel in Brakel findet am Samstag, 16. Dezember, 14.15 Uhr statt.

Sa., 25.11.2006, 3. Runde Westfalenpokal

RWE - TuS Plettenberg 4:1 (2:1)

Aufstellung

Grüger, Hartmann, Frohneberg, Müller, Busch, Düchting, Busacca (87. Gökce), Güllü (80. Middeke), Berlinski, Schemp (71. Nassery), Wachsmann

Tore: 1:0/2:1 (11./44.) Busacca, 3:1 (84.) Wachsmann, 4:1 (90.) Middeke

In der ersten Hälfte sahen die 200 Zuschauer einen offenen Schlagabtausch. Beide Mannschaften spielten mutig nach vorne, offenbarten aber in der Defensive so ihre Schwächen. Bereits in der 11. Spielminute brachte Roberto Busacca seine Mannschaft mit einem direkt verwandelten Freistoss 1:0 in Führung. Bei dem Treffer machte der Gästekeeper allerdings nicht gerade eine glückliche Figur. Doch die Führung wehrte nicht lange. Nachdem die von zahlreichen Anhängern unterstützen Gäste in der 15. Minute noch mit einem abgefälschten Freistoss an den linken Torpfosten Pech hatten, sorgte nur 2 Minuten später Archondakis für den verdienten 1:1 Ausgleichstreffer. Nicht nur bei dieser Aktion sah die RWE-Abwehr alt aus. Das Spiel blieb somit weiter spannend. In der 22. Minute hatte Ali Güllü den erneuten Führungstreffer auf den Fuß, doch sein Schuss aus 9 Metern landete knapp neben dem Tor. Fast mit dem Pausenpfiff fiel dann aber doch noch das 2:1 für RWE. Nach einem schönen Spielzug über Daniel Berlinski und Neuzugang Alexander Schemp, der erstmals in einem Pflichtspiel für RWE am Ball war, landete der Abpraller an der Strafraumgrenze bei Roberto Busacca, der mit einem harten Schuss den Torhüter der Gäste keine Chance ließ.

Nach dem Wechsel zog sich RWE völlig unverständlich weit in die eigene Hälfte zurück und überließ dem Landesligisten das Spielgeschehen. Diese zogen ein regelrechtes Powerplay auf und drängten mit aller Macht auf den Ausgleich. Doch am 16er waren sie mit ihrem Latein am Ende, so dass richtig gute Torchancen Mangelware blieben. Von Erlinghausen hingegen war im Spiel nach vorne so gut wie nichts mehr zu sehen. Immer wieder spielte man den Ball zurück auf Torhüter Grüger, dessen lange Bälle dann meistens beim Gegner landeten. Ein geordneter Spielaufbau war nicht zu erkennen. So war es für die RWE-Fans und Aushilfscoach Guiseppe Busacca eine regelrechte Zitterpartie, wenngleich auch die Gäste vor dem Tor viel zu harmlos waren. Das Zittern hatte dann aber in der 84. Minute endlich ein Ende. Nach einem Schuss von Roberto Busacca stand Sascha Wachsmann goldrichtig und konnte aus 11 Metern zum erlösenden 3:1 abstauben. Quasi mit dem Schlusspfiff sorgte der eingewechselte Sebastian Middeke mit einem schönen Heber aus 35 Metern dann noch für den 4:1 Endstand. Sicher fiel der Sieg um 2 Tore zu hoch aus. Dennoch sollte der Einzug ins Viertelfinale des Westfalenpokals für das nötige Selbstvertrauen sorgen, um in den noch anstehenden Meisterschaftsspielen den ein oder anderen Punkt zu holen.

(S.W.)

So., 19.11.2006, 14. Spieltag:

RWE - SV Westfalia Rhynern 0:1 (0:0)

Aufstellung

Grüger, Hartmann (90. Yigit), Frohneberg, Müller, Busch, Düchting, Eryegin, Busacca, Güllü (70. Middeke), Berlinski, Wachsmann

Auf den nassen Kunstrasen hatten beide Mannschaften so ihre Schwierigkeiten, den Ball in den eigenen Reihen zu halten. In der ersten Hälfte war das Spiel relativ ausgeglichen. Die Gäste mit den beiden Ex-Profis Uwe Grauer und Jiri Homola standen hinten kompakt und ließen die Offensivkräfte von RWE nicht ins Spiel kommen. Aber auch die Rot-Weißen zeigten sich verbessert, standen hinten sehr sicher und störten die Gäste schon früh im Spielaufbau. Da sich beide Mannschaften mehr oder weniger neutralisierten, gab es hüben wie drüben in der 1. Hälfte kaum Torchancen. Die beste für RWE hatte bereits in der 12. Minuten Sascha Wachsmann, der eine Hereingabe von der rechten Seite nur knapp verpasste.

Nach dem Wechsel hatte RWE die stärkste Phase. Zunächst rettete ein Abwehrspieler der Gäste in der 50. Minute nach einer scharfen Hereingabe von Ali Güllü im letzten Moment vor dem einschussbereiten Wachsmann zur Ecke. Dann scheiterte Roberto Busacca innerhalb von zwei Minuten gleich zwei Mal mit Schüssen aus 20 Metern. Denn ersten konnte Gästeeper Wegner abwehren, der zweite strich knapp über die Latte ins Tor aus.

Danach konnte die starke Gästemannschaft sich wieder besser in Szene setzen.

Es war jedem klar, dass der derjenige, der das erste Tor schießt, als Sieger vom Platz geht. Als schon alles mit einem Unentschieden rechnete, wurde das Spiel kurz vor Schluss noch einmal recht lebhaft. Zunächst hatte Daniel Berlinski in der 87. Minute Pech mit einem Kopfball, der von der Torlatte wieder ins Feld zurückprallte. Dann kam, was kommen musste. Nach einem abgefangenen Freistoss schalteten die Gäste blitzschnell um.

Nach einem Gewühl im Strafraum war es dann Erdal Kaleoglu, der in der letzten Minute aus 11 Metern den vielumjubelten und glücklichen Siegtreffer für seine Mannschaft erzielte und die RWE-Kicker in ein bitteres Tränental stürzte.

Trotz einer vor allem im kämpferischer Hinsicht guten Leistung steht man am Ende wieder mit leeren Händen da. Da fällt es nicht leicht, den Kopf aufzurichten und nach vorne zu schauen. Es sind allerdings noch genug Spiele, und irgendwann wird auch das Glück, das man sich vielleicht auch erzwingen muss, wieder nach Erlinghausen zurückkehren.

(S.W.)

So., 05.11.2006, 12. Spieltag:

RWE - SC Wiedenbrück 0:1 (0:0)

Aufstellung

Grüger, Hartmann, Müller, Busch (15. Frohneberg), Düchting, Nassery (81. Middeke), Eryegin, Busacca, Güllü, Berlinski, Wachsmann

Gegen den ambitionierten Aufsteiger SC Wiedenbrück konnte RWE den Schwung aus dem Spiel in Hilstrup leider nicht mitnehmen und kassierte bereits die 5. Heimgniederlage.

Dabei begannen die Rot-Weißen zunächst gar nicht schlecht. Aggressiv ging man in die Zweikämpfe und ließ den Gegner nicht ins Spiel kommen. Die Gästeeabwehr um Ex-Profi Frank Scharpenberg stand aber ziemlich sicher und ließ keine klare Torchancen für RWE zu.

Nachdem Abwehrrecke Jan Busch bereits in der 15. Minute mit einer Platzwunde am Hinterkopf ausgewechselt werden musste, kam ein Bruch in das Spiel der Rot-Weißen.

Die Fehlpässe und Stopffehler mehrten sich und die Gäste kamen so immer besser ins Spiel. Beide Mannschaften hatten mit dem nassen Kunstrasen so ihre Schwierigkeiten, so dass gelungene Spielzüge und herausgearbeitete Torchancen hüben wie drüben Mangelware waren.

Auch nach dem Wechsel stand das Spiel nicht gerade auf hohem Niveau. Die Gäste spielten jetzt aber zielstrebig nach vorn. Bei RWE hingegen lief im Spiel nach vorne so gut wie nichts zusammen. Lediglich Ali Güllü konnte sich ein-, zwei Mal in Szene setzen und für etwas Gefahr vor dem Gästetor sorgen. Trotz der spielerischen Überlegenheit der Gästeelf sah eigentlich schon alles nach einem 0:0 aus, denn die RWE-Abwehr stand bis zur 80. Minute relativ sicher. Dann ließ jedoch Kapitän Olcay Eryegin den Wiedenbrücker Kretschmar ungehindert flanken. Dessen scharfe Hereingabe verlängerte der eingewechselte Orhan per Kopf ins lange Eck zum Siegtreffer für die Gäste.

Danach warf RWE zwar noch einmal alles nach vorne, Torchancen blieben aber aus, so dass die 4. Heimgniederlage in Folge perfekt war.

Wer dachte, dass es nach dem Sieg in Hilstrup aufwärts geht, musste sich heute leider eines besseren belehren lassen. Das einzig positive ist, dass es im Tabellenkeller ziemlich eng zu geht und das rettende Ufer noch in reichweite ist.

(S.W.)

So., 29.10.2006, 11. Spieltag:

TuS Hilstrup - RWE 1:3 (1:0)

Aufstellung

Grüger, Hartmann, Müller, Busch, Düchting, Nassery (65. Middeke), Eryegin, Busacca (65. Frohneberg), Güllü, Berlinski, Wachsmann

Tore: 1:0 (20.), 1:1 (66.) Middeke, 1:2 (77.) Güllü, 1:3 (82.) Wachsmann

Bericht Westfalenpost, 30.10.2006:

Hilstrup. (hein) RW Erlinghausen kann doch noch gewinnen. Am 11. Spieltag der Verbandsliga setzten sich die Rot-Weißen beim Aufsteiger TuS Hilstrup, der zuvor drei Siege in Serie ohne Gegentor eingefahren hatte, nach einem 0:1-Halbzeitrückstand noch mit 3:1 durch. Damit haben sie die Abstiegsplätze wieder verlassen. Nach dem ersten Auswärtserfolg war allen Kickern und vor allem Trainer Petrauskas die Erleichterung anzusehen. Immerhin hatten sie zuletzt sieben Spiele in Serie nicht gewonnen.

Nach einem "Dreier" sah es im Münsterland nicht aus. Der Neuling, der daheim seine Schwierigkeiten und erst einmal gewonnen hat, lag verdient in Führung. RWE hatte kaum eine Chance. Dies veranlasste Petrauskas, in der 65. Minute zwei entscheidende Wechsel vorzunehmen. Für Busacca und Nassery kamen Frohneberg und Middeke. Letztgenannter machte nur eine Minute später den wichtigen Ausgleich. Der TuS spielte hier vergeblich auf Abseits.

Dieser Treffer wirkte wie ein Befreiungsschlag auf die Gäste. Die Hausherren waren verunsichert und kassierten in der 77. Minute den zweiten Treffer durch Ali Güllü. Der Mittelfeldspieler setzte sich gegen einen TuS-Kicker durch und versenkte die Lederkugel unhaltbar. Den Schlusspunkt setzte Sascha Wachsmann nur fünf Minuten später.

So., 22.10.2006, 10. Spieltag:

RWE - SC Preußen Münster II 0:1 (0:1)

Aufstellung

Grüger, Müller, Frohneberg, Berlinski, Nassery (70. Hartmann), Düchting, Güllü, Eryegin, Wachsmann, Busacca, Yigit

Eine ganz bittere Niederlage musste RWE gegen den bisherigen Tabellenletzten SC Preußen Münster II einstecken und wartet somit weiterhin auf den 2. Saisonsieg. Die Gäste, die sich mit einigen Spielern aus dem Oberligakader verstärkt hatten, stellten eine

robuste Mannschaft dar, gegen die die Elf von Vaidas Petrauskas über die gesamte Spielzeit hinweg kein richtiges Mittel fand, den Ball im Tor unterzubringen. Nach dem ersten Abtasten erarbeitet sich Erlinghausen zwar eine optische Überlegenheit, Zwingendes sprang dabei aber nicht heraus. Auffälligster Spieler war zu diesem Zeitpunkt Ali Güllü, der zunächst mit einem Distanzschuss (8. Minute) scheiterte und nur wenige Minuten später im letzten Moment vom Gästeeper gestoppt werden konnte (15.). Die beste Chance zur Führung hatte Tayyar Yigit in der 26. Minute, aber seinen schönen Schuss aus der Drehung fischte Preußen-Münster Görnissen aus dem Winkel. Das war es dann aber auch von Erlinghäuser Seite. Münster hingegen kam immer besser in Spiel. In der 40. Minute versetzten die Preußen dann die RWE-Elf und die Zuschauer in einen kollektiven Schockzustand. Nach einem Freistoss blieb Torwart Dennis Grüger auf der Linie kleben. Sebastian Krus stand dann auch noch völlig frei und hatte keine Mühe, denn Ball aus kurzer Entfernung einzuköpfen. Im Gegenzug hatte dann Roberto Busacca zwar noch einmal die große Chance zum Ausgleich, doch anstatt alleine auf das Tor zuzulaufen, zog er freistehend aus 18 Metern ab. Der Ball landete knapp neben dem Kasten.

In der 2. Hälfte hatten zunächst die Gäste den besseren Start. In der 53. Minute rettete Grüger aus kurzer Distanz zur Ecke, und in der 65. Minute verpassten die Preußen mit einem Kopfball an die Latte die Vorentscheidung. Bei RWE vermisste man ein echtes Aufbäumen. In einem solchen wichtigen Spiel muss man einfach mehr Engagement zeigen, wenn man im Abstiegskampf bestehen will. Trotzdem hatte man noch Chancen zum Ausgleich. Zweimal hatte Ali Güllü mit seinen gefürchteten Distanzschüssen den Ausgleichstreffer auf den Fuß. Aber auch seine Schüsse landeten jeweils knapp über dem Tor. Zu allem Überfluss verweigerte dann in der 85. Minute der ansonsten gute Schiedsrichter der RWE-Elf einen klaren Elfmeter, nachdem der Gästetorwart Tayyar Yigit im 16er mit beiden Händen von hinten umgerissen hatte.

Die letzte Chance des Spiels hatte in der 88. Minute Roberto Busacca, dessen Schuss kurz vor der Linie noch abgeblockt wurde. So blieb es beim 0:1 und RWE geht wohl ganz, ganz schweren Zeiten entgegen.

(S.W.)

Sa., 14.10.2006, 9. Spieltag:

SC Paderborn 07 II - RWE 1:1 (0:1)

Aufstellung

Grüger, Müller, Frohneberg, Berlinski, Nassery, Düchting, Güllü, Hartmann, Wachsmann (85. Middeke, 93. Gökce), Busacca, Yigit

Tor: 0:1 (30.) Güllü

Gelb-Rot: Yigit (48.), Busacca (55.)

Einen nicht unbedingt erwarteten Punktgewinn konnte die Verbandsligaelf von RWE heute in Paderborn verbuchen. Bei der Reserve des SCP erkämpfte sich das Team von Vaidas Petrauskas ein 1:1 (0:1) Unentschieden.

Wie erwartet zog sich RWE, das ohne Kapitän Olcay Eryegin und Jan Busch antreten musste, tief in die eigene Hälfte zurück und überließ dem SCP das Spielgeschehen. Die Heimelf verstand es jedoch nicht, sich aus der optischen Überlegenheit klare Torchancen zu erspielen. Auch die Leihgaben aus dem Zweitligakader, Örtülü und Esajas, blieben blass und konnten keine (Örtülü) bzw. nur wenige (Esajas) Akzente setzen. Die neuformierte RWE-Abwehr stand sehr sicher und auch das Mittelfeld um den agilen und kampfstarken Hassib Nassery machte die Räume sehr eng und ließ den Gegner gar nicht erst gefährlich vor das Tor kommen. Nach etwa 20 Minuten wurden die Rot-Weißen etwas mutiger und spielten von nun an gezielter nach vorn. In der 31. Minute wurde Sascha Wachsmann auf die Reise geschickt. Er scheiterte zunächst am SCP-Keeper Lange, wurde dann aber anschließend von Sergej Kusmin von den Beinen geholt, so dass der Schiedsrichter auf Strafstoss erkannte. Den Elfer verwandelte Ali Güllü sicher zur 1:0 Führung für RWE.

Nur 3 Minuten später hatten die zahlreichen Erlinghäuser Anhänger unter den ca. 150

Zuschauern erneut den Torschrei auf den Lippen, aber eine Kopfballverlängerung von Tayyar Yigit sprang vom Innenpfosten wieder ins Feld zurück. Bis zur Halbzeitpause tat sich dann nicht mehr viel. Der SCP versuchte es immer wieder mit Distanzschüssen, aber diese stellten RWE-Keeper Dennis Grüger vor keine größeren Probleme.

Nach dem Wiederanpfiff wurde es dann zunehmend hektischer.

Nach einem völlig unnötigen Foul in der gegnerischen Hälfte sah Tayyar Yigit in der 48. Minute zu Recht die Gelb-Rote Karte. Nur 7 Minuten später musste auch Roberto Busacca den Platz vorzeitig verlassen. Umgeben von drei gegnerischen Abwehrspielern kam er im 16er des SCP zu Fall. Der immer unsicher werdende Schiedsrichter entschied auf Schwalbe und zeigte zum Entsetzen der RWE-Anhänger auch ihm die Gelb-Rote Karte. Diese Entscheidung war sicher zu hart und zeugte von wenig Fingerspitzengefühl. Hier hätte man das Spiel einfach laufen lassen können. In der Folgezeit war es dann folglich ein Spiel auf ein Tor, nämlich das von Dennis Grüger. Lediglich Sascha Wachsmann hatte noch eine Chance zum 2:0, aber anstatt selbst aus aussichtsreicher Position abzuschließen, landete sein Zuspiel auf Ali Güllü beim Gegner.

Der SCP hingegen verstand es jedoch nicht, die numerische Überlegenheit in Tore umzumünzen. Immer wieder lief man sich in der vielbeinigten RWE-Abwehr fest.

Vor allem Hassib Nassery wuchs über sich hinaus und konnte den Gegner immer wieder im Spielaufbau stören. Wenn der Schiedsrichter mitgespielt hätte, wäre RWE sogar mit einem Dreier nach Hause gefahren. So aber fiel der Ausgleich in der 78. Minute ebenfalls per Elfmeter, nachdem Christoph Müller den eingewechselten Serdar Bayrak angeblich gefoult haben sollte. Selbst einige neutrale Beobachter hatten hier ihre Zweifel, denn Bayrak lief in Müller hinein und ließ sich geschickt fallen. Bis zum Schlusspfiff mussten dann die tapfer kämpfenden RWE-Akteure noch einige Male zittern, aber Torhüter Grüger war meist Herr der Lage. Lediglich einmal musste die Torlatte für ihn retten. Der Unmut der mitgereisten Erlinghäuser Zuschauer gegenüber dem Schiedsrichter wuchs dann noch einmal, als dieser 5 Minuten (letztlich waren es 7!) Minuten Nachspielzeit anzeigte. Aber auch diese überstand man schadlos und konnte sich am Ende trotz 40-minütiger Unterzahl über einen wichtigen Punkt bei einem Meisterschaftsanwärter freuen.

Schließlich muss man nicht jedes Spiel mit 9 gegen 11 (oder 12?) absolvieren. (S.W.)

So., 08.10.2006, 2. Runde Westfalenpokal:

SuS Langscheid/Enkhausen - RWE 0:2 (0:0)

Aufstellung

Grüger, Frohneberg, Berlinski, Nassery, Düchting, Güllü, Müller, Wachsmann, Middeke (88. Gökce), Busacca, Yigit (80. Hartmann)

Tore: 0:1 (54.) Müller, 0:2 (90.+2) Güllü

Bericht Westfalenpost, 09.10.2006:

Langscheid. Aller guten Dinge sind nicht immer drei. Fußball-Landesligist SuS Langscheid/Enkhausen ist in der zweiten Runde des Westfalenpokals mit 0:2 (0:0) an Verbandsligist Rot-Weiß Erlinghausen gescheitert. In den vergangenen beiden Jahren hatte sich der SuS in diesem HSK-Duell durchgesetzt.

Wie in der WP am Samstag angekündigt, hatte RWE-Coach Vaidas Petrauskas seinen Mannen eine defensive Grundausrichtung verordnet. Dabei waren dem Litauer nach dem Ausfall von Busch, Hartmann und Eryegin die Defensivkräfte ausgegangen. Mit Tayyar Yigit musste sogar ein Stürmer im Mittelfeld aushelfen.

Weil es RWE so gewollt hatte, besaß Langscheid in der Anfangsphase ein optisches Übergewicht. Auch SuS-Trainer Ottmar Griffel hatte Probleme, seine Defensive zu besetzen. Statt Sven Nieder hütete weder Holger Voss noch Tobias Stübbecke das Tor. Im Kasten stand überraschend Elmar Kaiser. "Er hat gut gehalten, alles richtig gemacht", lobte Griffel. Ingmar Könemund vetrat Bruder Nils (gut) als Manndecker. Außerdem rutschte Alex Braun für den angeschlagenen Fälsch in die Start-Elf.

Die Langscheider zeigten über weite Strecken wieder Partien ihres Heimgesichts. Anders als noch beim 0:2 in Soest wurde diesmal von Beginn an gekämpft.

Die bessere Spielanlage und die ausgefeiltere Technik hatten jedoch zu jeder Zeit die Gäste aus Erlinghausen. Yigit über rechts, Güllü über links und Busacca aus der Zentrale leiteten immer wieder blitzgescheite Konter ein. Aber weder Wachsmann noch Middeke konnten die Gelegenheiten verwerten. Auch Güllü und Busacca vergaben aus aussichtsreicher Position.

Die Vorentscheidung fiel zwischen der 50. und 54. Minute. Erst köpfte Langscheids Raci Keeper Grüger an den Arm (50.). Dann klebte Kaiser nach Busacca-Freistoß auf der Linie und Müller köpfte zum 0:1 ein (54.). In der Nachspielzeit erhöhte Güllü nach Busacca-Pass zum 2:0 für RWE.

So., 01.10.2006, 8. Spieltag:
SuS Stadtlohn - RWE 1:0 (1:0)

Aufstellung

Grüger, Hartmann, Müller, Busch (49. Frohneberg), Berlinski, Güllü (70. Middeke), Eryegin, Düchting, Busacca, Nassery, Wachsmann,

Bericht Westfalenpost, 02.10.2006:

Erlinghausen. (hein) Die fünfte Niederlage in Folge kassierte jetzt RW Erlinghausen in der Fußball-Verbandsliga mit 0:1 (0:1) beim SuS Stadtlohn. Gegenüber dem Spiel gegen Lünen stand dieses Mal eine ganz andere RWE-Mannschaft auf dem Feld. Einstellung, Zweikampfverhalten, Laufbereitschaft und Disziplin stimmten. Die Rot-Weißen hatten nur das Pech, dass der Gegner von einem anderen Kaliber und vor allem spielerisch besser war. Bester Mann auf dem Platz war RWE-Torhüter Dennis Grüger, der einen Sahnetag erwischt hatte und die SuS-Offensive zur Verzweiflung brachte.

Das goldene Tor erzielte Torjäger Stefan Busshoff eine Minuten vor dem Wechsel. Zu diesem Zeitpunkt war die Führung etwas glücklich, da RWE mitspielte und zuvor eine dicke Chance durch Sascha Wachsmann vergeben hatte. Nachdem die Gastgeber mehrere gute Chancen zum 2:0 vergaben, hatte Roberto Busacca eine Minute vor dem Ende den Ausgleich auf dem Fuß. Seinen Schuss aus 20 Metern köpfte ein Verteidiger über das Tor. Trotz der Niederlage war RWE-Trainer Vaidas Petrauskas nicht unzufrieden: "Die Mannschaft hat sich erheblich gesteigert. Nach dem 0:1 hat sie die Köpfe nicht hängen lassen. Mit solch einer Einstellung kommen wir in Kürze zurück in die Erfolgsspur."

So., 24.09.2006, 7. Spieltag:
RWE - Lünener SV 0:4 (0:2)

Aufstellung

Grüger, Hartmann (65. Middeke), Müller, Busch, Berlinski, Güllü, Eryegin, Düchting, Busacca (88. Nassery), Wachsmann, Yigit
Gelb-Rot: Busch (75.)

Quo Vadis RWE? Diese Frage dürfte nach diesem Spiel beantwortet sein. Die Blickrichtung für alle, Mannschaft, Trainer, Vorstand und Fans kann jetzt nur noch nach unten mit dem Augenmerk auf die Sicherung des Klassenerhalts gerichtet sein. Vielleicht wäre aber alles ganz anders gekommen, wenn Ali Güllüs Schuss in der 1. Minute aus 12 Metern nicht vom Gästekeeper gehalten worden sondern im Tor gelandet wäre.

Auch Daniel Berlinskis Linksschuss nur eine Minute später landete nicht im gegnerischen Gehäuse, sondern ging knapp am rechten Torpfosten vorbei ins Toraus. So kam es, wie es kommen musste. Nach einem verunglückten Befreiungsschlag von den ansonsten souveränen Torhüter Dennis Grüger landete der Ball, der fast 40 Meter in der Luft war, bei einem Lünener Spieler, der das Leder in aller Ruhe annehmen und auf seinen

ebenfalls völlig freistehenden Mitspieler Kumac passen konnte, der keine Mühe hatte, zum 0:1 in der 10. Minute einzuschießen. Von dem Gegentor schien die RWE-Elf aber zunächst unbeeindruckt und spielte weiter nach vorn. In der 14. Minute verpasste Olcay Eryegin nach einem Eckball freistehend nur knapp den Ball. Doch in der 20. Minute der Schock für die RWE-Elf. Nach einem Konter schoss Lünens Spielmacher Christian Kinder mit einem Sonntagschuss in den Winkel seine Mannen 2:0 in Front. Dies war überhaupt erst der 2. Schuss auf das Tor von Dennis Grüger. Die Elf von Vaidas Petrauskas spielte zwar auch jetzt weiter nach vorn, zeigte sich im Spielaufbau aber total verunsichert, so dass viele Bälle im Aus oder beim Gegner landeten. Trotz allem ergaben sich gegen den bisher schwächsten Gegner in dieser Spielzeit noch Torchancen, wenn diese auch meistens auf Einzelaktionen beruhten.

So strich ein Schuss von Andree Düchting in der 26. Minute nur knapp am Torwinkel vorbei. In der 29. Minute entschied der ansonsten gute Schiedsrichter nach einem Foul im 16er an Olcay Eryegin auf indirekten Freistoss. Wenn es ein Foul war, hätte es Elfmeter geben müssen. Der abgefälschte Schuss von Roberto Busacca ging jedenfalls ebenfalls knapp über die Torlatte hinweg ins Tor aus. Nur eine Minute später hatte Tayyar Yigit den Anschlusstreffer auf dem Kopf, aber auch dieser Ball landete im Aus. Kurz vor der Pause war es dann noch einmal Ali Güllü, dessen verunglückter Schuss aus 11 Metern links am Tor vorbeiging. So ging es mit einem 0:2 Rückstand in die Kabine. Im Gegensatz zu RWE hatte Lünen bis dahin eine fast 100%ige Torausbeute.

Wer dachte, dass nach dem Wechsel noch einmal ein Ruck durch die RWE-Elf gehen würde, sah sich leider getäuscht. Gegen die nun ausschließlich in der Defensive agierenden Gäste fiel den RWE-Kickern so gut wie nichts ein. Es war auch weit und breit keiner da, der mal das Heft hätte in die Hand nehmen können. Zwar hatte Tayyar Yigit noch ein gute Chance zum Anschlusstreffer in der 53. Minute, aber sein Schuss aus 8 Metern landete genau in den Armen des Lünener Torwarts. Die Angst vor der erneuten Heimmiederlage verunsicherte selbst die erfahrenen Spieler im heute blau-weißen Dress immer mehr, so dass selbst die einfachsten Zuspiele und Ballannahmen missglückten. So fiel das vorentscheidende 0:3 in der 61. Minute dann auch nach einer katastrophalen Fehlpass von Ali Güllü an der Mittellinie. Mit diesem Treffer war das Spiel dann auch gelaufen. Die jetzt völlig leblose RWE-Elf ergab sich ihrem Schicksal. Zudem schwächte Jan Busch in der 75. Minute seine Mannschaft noch mehr, in dem er sich eine Gelb-Rote Karte einhandelte.

Danach konnten sich die RWE-Spieler bei ihrem Keeper Dennis Grüger bedanken, der gleich dreimal in einer 1:1 Situation Sieger blieb und so seine Mannschaft vor einem Debakel bewahrte. Für das Endergebnis sorgten die Gäste schließlich in der 89. Minute mit Treffer zum 0:4. Nachdem in der ersten Hälfte zumindest ein Bemühen zu erkennen war, muss man sich nach der Leistung in der 2. Hälfte um die Elf von Vaidas Petrauskas wirklich ernsthafte Sorgen machen. Der Sieg für Lünen war jedenfalls am Ende auch in der Höhe verdient.

(S.W.)

Fr., 16.09.2006, 6. Spieltag:

SV Enger-Westerenger - RWE 1:1 (1:1)

Aufstellung

Grüger, Hartmann, Müller, Busch, Berlinski, Güllü, Eryegin, Düchting, Busacca (89. Nassery), Wachsmann, Yigit (80. Middeke)

Tor: 1:1 (18.) Güllü

Bericht Westfalenpost, 16.09.2006:

Enger/Westerenger. (hein) Im Kellerduell der Verbandsliga Gr. 1 kam RW Erlinghausen in einem vorgezogenen Punktspiel vom 6. Spieltag beim Sv Enger-Westerenger über ein 1:1 (1:1) nicht hinaus. Aufgrund der klareren Chancen war es ein schmeichelhafter Punkt für die Rot-Weißen, die jedoch spielerisch besser waren. Bereits in der ersten Minute hatte sie Glück, dass Mergel nur den Pfosten traf. Nach einer Viertelstunde schlug es dann aber im RWE-Katen ein. Celik ließ Torhüter Dennis Grüger keine Chance. Die Gäste

zeigten sich aber nicht geschockt und antworteten nur drei Minuten später mit dem Ausgleich. Ali Güllü schoss den Ball über Torhüter Fischer ins Netz. Dieser Ball schien haltbar. Danach drosch wiederum Celik das Leder unter die Latte. Auch im zweiten Durchgang ging es hin und her.

Ein weiteres Tor wollte hüben wie drüben aber nicht mehr fallen.

So., 10.09.2006, 5. Spieltag:
RWE - SV Davaria Davensberg 3:4 (1:2)

Aufstellung

Simon, Hartmann, Müller, Busch, Berlinski, Güllü, Eryegin, Düchting,
Busacca, Wachsmann, Yigit (80. Nassery)

Tore: 1:0 (16.) Yigit, 2:2 (70.) Güllü, 3:2 (78.) Wachsmann

Mit hängenden Köpfen und total enttäuscht verließen die RWE-Spieler nach 94 Minuten den Platz. Trotz einer guten Leistung musste man sich den Gästen aus Davensberg mit 3:4 geschlagen geben und bleibt somit vorläufig im Tabellenkeller der Verbandsliga Gr. 1.

Zunächst begann das Spiel für RWE sehr verheißungsvoll. Nach einer Flanke von Sascha Wachsmann erzielte Tayyar Yigit bereits in der 16. Minute mit einem schönen Kopfball das 1:0 für seine Mannschaft. Doch bereits in der 22. Minute konnten die Gäste in Person von Halip Kavakas ausgleichen, dessen Schuss aus 18 Metern unhaltbar im linken Torwinkel landete. Im direkten Gegenzug hatte Tayya Yigit alleine vor dem gegnerischen Tor den erneuten Führungstreffer auf den Fuß, doch Ex-Profi Andre Alter im Gehäuse der Münsterländer zeigte seine Klasse und konnte den Ball noch abwehren. Danach verlief das Spiel ausgeglichen, ohne große Torchancen auf beiden Seiten. Die RWE-Stürmer hatten es schwer, sich gegen die hochgewachsene Gästeabwehr durchzusetzen. In der 40. Minute ging dann Davensberg mit einem direkt verwandelten Freistoss aus 30 Metern, bei dem Keeper Frank Simon eine unglückliche Figur machte, mit 2:1 in Front. Nach dem Wechsel kamen die Rot-Weißen wie verwandelt aus der Kabine. Sie setzten die Gäste jetzt permanent unter Druck und schnürten diese regelrecht in der eigenen Hälfte ein. Doch gegen die baumlangen Abwehrspieler hatten es die Angreifer schwer, den Ball gefährlich vor das Tor zu bringen. Davensberg operierte nur noch mit langen Bällen. Nach einem schönen Spielzug wurde Olcay Eryegin in der 60. Minute beim Schussversuch im gegnerischen 16er von hinten umgetreten, doch der Pfiff des nicht souverän wirkenden Schiedsrichter, der bereits zuvor schon einmal nach einem Rempler gegen Tayyar Yigit auf den Elfmeterpunkt hätte zeigen können, blieb zur Überraschung der ca. 150 Zuschauer aus. Nur 5 Minuten später hätten die Gäste nach einem Konter alles klar machen können, doch zum Glück rettete der Torpfosten für den bereits geschlagenen Frank Simon.

RWE blieb aber am Drücker und zeigte teilweise sehr schöne Spielzüge, bei denen die Abwehr der Gäste das ein um andere Mal doch ins Schwimmen kam. In der 70. Minute erzielte Ali Güllü mit seinem 1. Saisontor aus 18 Metern den mehr als verdienten Ausgleich.

Die Elf von Vaidas Petrauskas setzte weiter nach. Nach einer schönen Kombination über Daniel Berlinski, der eine sehr gute Partie ablieferte und Ali Güllü stand in der 78. Minute Sascha Wachsmann goldrichtig und brachte seinen Mannern mit 3:2 in Führung.

Wer dachte, das Spiel sei jetzt gelaufen, sah sich aber getäuscht.

Nach einer langgezogenen Flanke schlug Christoph Müller in der 81. Minute den Ball mit der Hand aus dem 5er. Den fälligen Elfer verwandelten die Gäste sicher zum erneuten Ausgleich. Von diesem Schock erholten sie Eryegin & Co. nicht mehr. Im Gegenteil, es kam noch schlimmer: Halip Kavakas ließ in der 87. Minute zunächst auf der linken Seite Jan Busch gekonnt ins Leere laufen und vollendete mit einem schönen Schuss ins lange Eck zum 3:4, was dann auch gleichzeitig der Endstand war. In 10 Minuten ließen sich die Rot-Weißen das Spiel, das sie in der 2. Hälfte klar dominierten, noch aus der Hand nehmen.

Das darf trotz der verweigerten Elfmeter in dieser Liga vor allem zu Hause einfach nicht passieren, schon gar nicht darf man 4 Gegentore kassieren. So sprach Gästetrainer Heiko Ueding nach dem Spiel mit einem Schmunzeln im Gesicht auch von einem verdienten Sieg seiner Mannschaft. Mit dieser Meinung stand er allerdings ziemlich alleine da, denn RWE machte bis auf die Aussetzer in der Abwehr wirklich ein gutes Spiel und hätte den Sieg oder zumindest ein Unentschieden verdient gehabt. Trainer Vaidas Petrauskas wird in der kommenden Woche sicher viel Arbeit haben, seine Spieler wieder aufzurichten und auf das Kellerduell am Freitag in Enger-Westerenger vorzubereiten.
(S.W.)

Sa., 02.09.2006, 4. Spieltag:
VfB Fichte Bielefeld - RWE 2:0 (0:0)

Aufstellung

Grüger, Berlinski (Gökce), Müller, Busch, Hartmann, Düchting, Eryegin, Güllü (Nassery), Busacca, Wachsmann, Yigit

Verbandsligist Rot-Weiß Erlinghausen bleibt in der Saison 2006/2007 auswärts weiterhin ohne jeden zählbaren Erfolg. Beim Tabellenführer Fichte Bielefeld unterlag die Mannschaft von Vaidas Petrauskas mit 0:2 und bewegt sich damit nach wie vor in den unteren Regionen der Tabelle. Dabei zeigten sich die Rot-Weißen beim 100jährigen Vereinsjubiläum des Oberligaabsteigers als gute Gäste und verhalfen der Mannschaft von der Rußheide durch zwei Geschenke zu den Punkten 10,11 und 12.

In der ersten Halbzeit konnten die Rot-Weißen durchaus überzeugen. Zwar war der Tabellenführer aus Bielefeld die feldüberlegene Mannschaft, konnte aber aufgrund einer guten Abwehrleistung von Jan Busch, Christoph Müller & Co. keine zwingenden Chancen herausarbeiten. Lediglich in der 2. Minute stockte den wenigen rot-weißen Fans der Atem, als der Bielefelder Mittelstürmer Pierre Abujoutou völlig freistehend in die Arme von Keeper Dennis Grüger köpfte. Die größte Chance des 1. Durchgangs vereitelte Bielefelds Keeper Yorck Bergenthal, der zwei Minuten vor der Pause einen Kopfball von Gästekapitän Olcay Eryegin in Klassemanier über die Latte lenkte.

Kurz nach dem Seitenwechsel übergaben die Kicker aus dem Sauerland in Gestalt von Boris Hartmann das erste Gastgeschenk: Anstatt zu warten, dass ein Ball über die Torauslinie rollt, stoppte der rechte Verteidiger den Ball an, Murat Kaplan stibitzte das Leder und hatte keine Probleme, zum 1:0 einzuschießen. Die Proteste der Gästeverteidigung, die den Ball bereits im Aus gesehen hatte, verhallten bei der guten Schiedsrichterin Sandra Sudhölter aus Herford ergebnislos. In der Folge zeigten sich die Rot-Weißen nicht in der Lage, offensiven Druck zu entfachen. Statt dessen kontrollierte der Tabellenführer, immer wieder angetrieben vom überragenden Routinier Jens Reitemeier, das Spiel. Kurz vor dem Ende überreichte Olcay Eryegin mit einem Ballverlust im Mittelfeld Geschenk Nummer 2. Der eingewechselte Tolga Evcimen nahm dankend an und schloss den daraus resultierenden Konter abgebrüht per Flachschiess ab. Insgesamt brachten sich Eryegin & Co. selbst um die Früchte einer disziplinierten taktischen Defensivleistung. Der Tabellenführer aus Bielefeld erwies sich nicht als Überteam, war aber routiniert genug, um die individuellen Fehler der Rot-Weißen auszunutzen. Während sich der VfB Fichte somit weiter an der Tabellenspitze sonnen kann, wird das Grau des Abstiegskampfes fürs Erste die Farbe der Rot-Weißen bleiben.
(M.S.)

So., 27.08.2006, 3. Spieltag:
RWE - SV Borussia Emsdetten 3:1 (1:1)

Aufstellung

Grüger, Hartmann, Müller, Busch, Berlinski, Güllü, Eryegin, Düchting, Busacca (80. Nassery), Wachsmann, Yigit (89. Gökce)
Tore: 1:0/2:0 (26./63.) Wachsmann, 3:1 (83.) Yigit

Gegen den "Angstgegner" Emsdetten gab es für RWE nach vier sieglosen Partien in der Verbandsliga endlich den ersten Sieg und somit auch die ersten drei Punkte in der Saison 2006/2007.

Beim RWE-Team merkte man von Beginn an, dass man mit aller Macht die Punkte in Erlinghausen behalten wollte. Mit der nötigen Aggressivität setzte die Mannschaft den Gegner frühzeitig unter Druck und ließ diesen nicht ins Spiel kommen. Aus einer sicheren Abwehr versuchte man immer wieder, die gut aufgelegten Spitzen Wachsmann und Yigit ins Spiel zu bringen. In der 10. Minute bekam Tayyar Yigit den Ball 20 Meter vor dem Tor vor die Füße. Mit einem schönen Schuss jagte er den Ball jedoch nur vor den linken Pfosten. RWE blieb auch weiter am Drücker. Nach einem Freistoss von Ali Güllü in der 21. Minute verpasste Abwehrspieler Jan Busch nur knapp. In der 26. Minute war es dann aber soweit. Nach einem harten Schuss von Boris Hartmann schnappte Sascha Wachsmann den Ball am 5-Meterraum auf, drehte sich um die eigene Achse und vollendete mit links zur verdienten 1:0 Führung. Danach ließ der Druck von RWE unverständlicher-

weise nach und die Gäste kamen besser ins Spiel. Dennoch hatte Ali Güllü in der 35. Minute noch die große Chance zum 2:0, doch er zog freistehend aus 16 Metern über das Tor. Emsdetten setzte jetzt auch eigene Akzente und vor allem der bullige Stürmer Kappelhoff-Rickert machte der Erlinghäuser Deckung einige Probleme. Ganz aus heiterem Himmel fiel dann der Ausgleich kurz vor der Pause auch nicht, als die RWE-Kicker den Ball nicht aus dem 16er schlagen konnten und es eben jener Kappelhoff-Rickert war, der den Ausgleichstreffer erzielte.

Nach dem Wechsel besann sich das Team um Kapitän Olcay Eryegin aber wieder und nahm das Heft in die Hand. Die erste richtige Chance ließ jedoch bis zur 61. Minute auf sich warten. Jan Busch kam nach einem Eckball freistehend zum Kopfball, traf den Ball jedoch nicht richtig und vergab so die erneute Führung. Nur zwei Minuten später fiel dann aber doch der erneute Führungstreffer für RWE. Wiederrum nach einem Eckball stand diesmal Sascha Wachsmann völlig frei und hatte keine Mühe, aus 6 Metern ins Tor einzuköpfen.

Danach verstärkten die Gäste von der Ems zwar noch einmal ihre Angriffsbemühungen, ernsthaft in Gefahr geriet das Gehäuse von Keeper Grüger aber nicht mehr.

In der 83. Minute erlöste dann der agile Tayyar Yigit die Fans, Trainer und Mannschaft mit dem Treffer zum 3:1. Nachdem zunächst der eingewechselte Hassib Nassery am gegnerischen Torwart scheiterte, hatte Yigit keine Mühe, den Abpraller aus 14 Metern über die Linie zu bugsieren. Danach hatte Ali Güllü noch zwei gute Gelegenheiten (88./92.), die Führung auszubauen, doch beide Male schoss er am Tor vorbei.

Aufgrund der Spielanteile und des Chancenverhältnisses geht der Sieg von RWE am Ende auch in der Höhe in Ordnung und dürfte den Kickern von Vaidas Petrauskas für die nächste schwere Partie bei Oberligaabsteiger Fichte Bielefeld das nötige Selbstvertrauen geben. Aus einer homogenen Mannschaft muss man die beiden Stürmer Wachsmann und Yigit hervorheben, die sich nicht nur durch ihre Tore, sondern vor allem durch ihre Einsatz- und Laufbereitschaft auszeichnen konnten.

(S.W.)

So., 20.08.2006, 2. Spieltag:

SV Schermbeck - RWE 2:0 (2:0)

Aufstellung

Simon, Hartmann, Müller, Busch, Frohneberg (46. Nassery), Güllü, Eryegin, Düchting, Berlinski (75. Busacca), Wachsmann, Yigit

Bericht Westfalenpost, 21.08.2006:

Schermbeck. (hein) Alles andere als gut ist RW Erlinghausen in die dritte Verbandsligasaison gestartet. Beim Oberligaabsteiger SV Schermbeck gab es mit 0:2 (0:2) die zweite Niederlage, bei der erneut kein Tor geschossen wurde.

Die Pleite stand bereits nach 13 Minuten fest. Bis dahin hatte der Angriff der Hausherren

in Personen von Rainer Hackenvort und Tim Dosedahl zwei Tore für die Gastgeber vorgelegt. Beide Male sah die linke Abwehrseite der Rot-Weißen nicht gut aus, da beide Treffer von dort vorbereitet wurden. Torhüter Simon, der den Vorzug vor Dennis Grüger erhalten hatte, war machtlos. "Wir hatten uns soviel vorgenommen. Vor allem wollten wir ein frühes Gegentor vermeiden. Das ist uns nicht gelungen. Nach dem 0:2 mussten wir erst einmal kräftig Luft schnappen", sagte Trainer Vaidas Petrauskas, der im ersten Durchgang keine klare Chance seiner Mannschaft notieren konnte. Zur Halbzeit wurde Klartext geredet. "Ich habe die Spieler an der Ehre gepackt. So konnte es nicht weiter gehen. Danach haben wir befreiter aufgespielt und wesentlich mehr Ballkontakte gehabt als der Gegner, der sich immer mehr zurückzog und auf Torsicherung aus war", betonte der RWE-Coach.

In den zweiten 45 Minuten wurde das Spiel der Gäste dann auch deutlich besser. Aber: Die Schwäche im Angriff war auch gestern wieder deutlich sichtbar, da keine klaren Chancen herausgespielt wurden. Auch die Einwechslung von Roberto Busacca in der 75. Minute brachte nicht den gewünschten Erfolg. Der verdiente Sieger hieß am Ende Schermbeck. "Wir haben ein schweres Auftaktprogramm bekommen. Damit müssen wir leben. Ich hoffe nur, dass wir in Ruhe weiter machen dürfen. Es kommen auch wieder bessere Zeiten. Das verspreche ich", so Petrauskas zum Abschluss.

So., 13.08.2006, 1. Spieltag:

RWE - SuS Neuenkirchen 0:1 (0:1)

Aufstellung

Grüger, Hartmann, Müller, Busch, Frohneberg, Güllü (75. Nassery), Eryegin, Düchting, Berlinski, Wachsmann, Gökce (46. Yigit)

Zum Saisonauftakt kassierte RWE eine bittere Heimgniederlage. Zu Beginn sah es allerdings gar nicht danach aus, denn die ersatzgeschwächte Mannschaft von Trainer Vaidas Petrauskas, der neben den langzeitverletzten Neuzugängen Schemp und Schäfers auch auf Roberto Busacca und Sebastian Middeke verzichten musste, begann recht gut und spielte mutig nach vorn. Bereits in der 5. Minute drosch Boris Hartmann nach einer Ecke den Ball an den Pfosten. Die nächste gute Gelegenheit hatte dann Olcay Eryegin in der 20. Minute, er schoss aber den Ball volley aus 8 Metern genau in die Arme des Gästekeepers.

Danach kamen aber die Gäste immer besser ins Spiel. RWE wurde mehr und mehr in die eigene Hälfte zurückgedrängt. Nach einem Eckball nutzte dann Nowitzki in der 30. Minute auch seine Chance und schob den Ball aus kurzer Entfernung zur nicht unverdienten Gästeführung an Keeper Grüger vorbei ins Tor.

Zum Unmut vieler RWE-Fans verweigerte dann der ansonsten gute Schiedsrichter Moritz aus Bielefeld in der 37. Minute der Heimelf nach einem klaren Foul an Sascha Wachsmann den fälligen Strafstoß. So blieb es bis zur Halbzeitpause bei der 1:0 Führung für die Gäste.

Nach dem Wechsel machte RWE dann mächtig Druck, blieb aber so anfällig für Konter. Eine große Chance zur Vorentscheidung hatte Gästestürmer Kalaitzidis in der 55. Minute, aber er vertändelte den Ball im 16er von RWE ziemlich leichtfertig.

Nur 5 Minuten später hatten die RWE-Fans den Torschrei auf den Lippen, aber der eingewechselte Tayyar Yigit scheiterte nach schönem Zuspiel von Andree Düchting völlig freistehend aus 10 Metern und knallte den Ball mit links über das Tor.

Erlinghausen drückte weiter aufs Tempo und nur 3 Minuten später war es Sascha Wachsmann, der ebenfalls völlig frei aus 10 Metern rechts am Tor vorbeischoss.

Nicht nur in dieser Szene zeigte sich, wo zur Zeit der Schuh am meisten drückt. Es fehlt dem RWE-Team einfach ein Knipser, der die wenigen Chancen, die man in der Verbandsliga erhält, eiskalt nutzt. In der Folgezeit blieb RWE zwar weiter am Drücker, aber man konnte sich gegen die gute Gästeabwehr einfach nicht entscheidend durchsetzen.

Die größte Chance zum Ausgleich hatte dann noch einmal in der 79. Minute Tayyar Yigit,

aber sein Kopfball aus 7 Metern fiel genau in die Arme des sicheren Torhüters der Gäste. Diese hatten gegen die vorgerückte Abwehr von RWE noch 1-2 gute Konterchancen, die sie aber auch ungenutzt ließen.

Am Ende hätte RWE aufgrund der 2. Halbzeit sicher ein Punkt verdient gehabt, aber danach fragt hinterher keiner mehr. Was zählt, sind Tore, und mit dem Schießen der selbigen hat die Mannschaft ohne Roberto Busacca ihre Schwierigkeiten. Bleibt zu hoffen, dass er und Neuzugang Sebastian Middeke, der sich bei Abschlusstraining eine Bänderdehnung zugezogen hatte, so schnell wie möglich zurückkehren, um dem Angriff zu mehr Durchschlagskraft zu verhelfen.

(S.W.)